



# Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

---

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Pressesprecher:</b> | Uwe Baumgart                           |
| <b>Anschrift:</b>      | Gerikestraße 104<br>39340 Haldensleben |
| <b>Telefon:</b>        | +49 3904 7240-1204                     |
| <b>Telefax:</b>        | +49 3904 7240-1270                     |
| <b>E-Mail</b>          | pressestelle@boerdekreis.de            |

---

**Mitteilungsnummer:** 090

**Datum:** 9. September 2011

20 Jahre Kreisfeuerwehrverband Börde e. V.

## **Börde-Landrat Hans Walker spricht am 9. September in Oschersleben**

Der Kreisfeuerwehrverband Börde feiert am 9. September 2011 in Oschersleben sein zwanzigjähriges Bestehen. Nach dem Umzug durch Oschersleben von der Lindenstraße, über die Berliner und Magdeburger Straße nehmen die Teilnehmer gegen 20:15 Uhr auf dem Oschersleber Marktplatz Aufstellung.

Im Rahmen des offiziellen Teils der Veranstaltung spricht Börde-Landrat Hans Walker die Laudatio zum Jubiläum.

### **- Sperrfrist 09.09.2011 / 20:00 Uhr / es gilt das gesprochene Wort -**

Anrede: „herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Börde.

Sie, sehr geehrter Herr Nohr, als einer der Gründer, Ihre Mitstreiter Harald Hinz, Marko Zimmermann und Hans-Werner Krebs an der Spitze des Verbandes, die Gemeinden als Träger der Freiwilligen Feuerwehren, alle Kameradinnen und Kameraden und viele Förderer haben sich uneigennützig in den Dienst der Gesellschaft gestellt und sich verdient gemacht.

Wir alle können froh sein, solche Männer wie Gerhard Burgdorf, Ullrich Kahmann, Lothar Lindecke, Ernst Wilhelm Jakob, Günter Matthias jun. und Gustav-Adolf Müller in unserer Mitte zu wissen.

Sie, die ich stellvertretend für viele weitere Kameradinnen und Kameraden anspreche, haben durch ihren ganz persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass der Kreisfeuerwehrverband Börde in der Öffentlichkeit einen guten Ruf genießt. Aber nicht nur das. Als Dachorganisation von 62 Freiwilligen Feuerwehren mit seinen rund 3.700 Mitgliedern ist der Verband ein ausgezeichneter und verlässlicher Partner seiner Mitglieder.

Es ist für mich, der seinerzeit, als der Verband nach seiner Gründung am 15. September 1990 hier im Rathaus noch in den Kinderschuhen steckte, neben weiteren kommunalen Verantwortungsträgern als Landrat des Altkreises Oschersleben die Entwicklung sehr intensiv begleitete, eine große Ehre, heute hier zu Ihnen sprechen zu können.

Ich sage, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden, 20 Jahre Kreisfeuerwehrverband Börde sind Grund genug zum Feiern. Was Sie in zwei Jahrzehnten auf die Beine gestellt haben beeindruckt. Das Motto: „Sei Kamerad und du wirst Kameraden finden“ wird in der Börde gelebt.

Ich habe mir sagen lassen, dass es diesem Motto folgend, eine auf gegenseitigem Vertrauen beruhende, gute Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband Ohrekreis, deren Vertreter ich natürlich recht herzlich in unsere Mitte willkommen heiße, gibt.

Ich begrüße es sehr, dass sich beide Verbände auf Augenhöhe begegnen. Wenn auch eine mögliche Fusion nicht im Vordergrund der Gespräche stehen muss, so kann man, schon wegen des enormen Zeitaufwandes zur sachgerechten Erledigung der Verbandsarbeit, meiner Meinung nach zumindest darüber nachdenken. Allerdings sage ich auch ganz klar, das ist Sache der beiden Verbände selbst. Ich jedenfalls bin froh, zwei funktionierende Kreisfeuerwehrverbände im Landkreis Börde zu wissen, die echte Interessenvertreter der Mitglieder sind. Setzen Sie sich nicht unter Druck, und wenn ich einen Tipp geben darf, bewahren Sie sich die sachliche Arbeitsebene untereinander, dann lassen sich mögliche Fragen gemeinsam leichter beantworten.

Erfahrungen gibt es. Zum Beispiel wurde am 13.05.1994 der Zusammenschluss der Kreisfeuerwehrverbände der Altkreise Wanzleben und Oschersleben, damals erst einmal zum Verband Bördekreis, realisiert. Ähnliches ist mit dem Wolmistedter und Haldensleber Verband im Zuge der Kreisbeibrückungsreform 1994 vollzogen worden.

Wenn Sie mich, sehr geehrter Herr Nohr und sehr geehrter Herr Silberborth, brauchen, bin ich für Sie da.

Mit Sicherheit gab auch das VII. Ausbildungs- und Sommerlager der Kinder- und Jugendfeuerwehren des Landkreises Börde im Kinder- und Jugendholungscenter (KIEZ) Güntersberge / Harz im Juli des vergangenen Jahres eine Initialzündung dafür, dass nicht nur in den eigenen Grenzen gedacht wird. Warum auch, die Probleme sind im Norden die gleichen wie im Süden.

Die Arbeit mit den Jüngsten, mit unserem Feuerwehrynachwuchs ist eine zentrale, ja man kann sagen auch soziale Aufgabenstellung, an der fortlaufend mit Umsicht gearbeitet werden muss. Unser Nachwuchs, der in einer der vielen Kinder- und Jugendfeuerwehren mitarbeitet, geht einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Man ist mit Gleichgesinnten zusammen und wie es für das Zusammenleben der Gesellschaft und die eigene Entwicklung wichtig ist, man lernt von Kindesbeinen an, den Gedanken der Solidarität zu leben. Vor allen Dingen erfährt man wie wichtig es ist, für seine Mitmenschen, auch in schwierigen Situationen da zu sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit der Feuerwehr verbindet sich auch ein Stück Geselligkeit. Aus dem Leben der örtlichen Gemeinschaften sind die Freiwilligen Feuerwehren nicht wegzudenken. Sie sind dabei, wenn es darum geht Stadt- und Dorffeste auszugestalten.

Wie intensiv eigene Jubiläen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, zeigt die heutige Veranstaltung.

Ich denke an die vielen Wettkämpfe, bei denen die Kameraden der Feuerwehren ihre Kräfte messen und der Öffentlichkeit den eigenen Leistungsstand unter Beweis stellen. Meist entwickeln sich solche Veranstaltungen zu wahren Volksfesten, und das ist gut so.

Sie, liebe Kameradinnen und Kameraden, sind nicht nur für unsere Mitmenschen da, wenn es um Brände oder technische Hilfeleistungen geht, Sie sind auch ein ganz wichtiger Bestandteil des Hilfesystems, wenn es in Krisen um Fragen des Massenansturms von Verletzten und um Fragen des Katastrophenschutzes geht.

Gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk, den Rettungsdiensten, dem Deutschen Roten Kreuz, der Polizei, der Bundeswehr und weiteren Hilfsorganisationen und -kräften werden Lagen gemeistert, die nicht alltäglich sind.

Gegenwärtig sind die Katastrophenlagen 1994 im Bereich der Bode und 2002 im Mündungsgebiet der Ohre in die Elbe um die Gemeinden Rogätz, Glindenberg, Heinrichsberg und Loitsche. Der damals benachbarte Bördekreis hatte dem Ohrekreis „Amtshilfe“ durch Bereitstellung des eigenen Funktruppwagens geleistet. Ich kann mich auch noch gut an das Orkantief „Kyrill“ und den damit verbundenen großflächigen Stromausfall erinnern. Eine Situation, mit der wir in diesem Ausmaß noch nicht konfrontiert waren. Es ist noch kein Jahr her, als sich hier in Oschersleben bei Hordorf dieses schreckliche Zugunglück ereignete, bei dem neben den Feuerwehren alle Hilfskräfte Hand in Hand zusammengearbeitet haben, um zu helfen und Not zu lindern.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich denke, es ist heute hier ein guter Anlass, Ihnen für das dort Geleistete nochmals öffentlichen Dank zu sagen.

Aber zurück zum Anlass des heutigen Tages. 20 Jahre Kreisfeuerwehrverband Börde, das sind 20 Jahre des unerschrockenen Einsatzes der Mitgliedsfeuerwehren für die Mitbürger, für deren Leben, Gesundheit und Besitz. Dahinter stehen unzählige Stunden des Einsatzes von Nerven, Kraft, Können und nicht zuletzt auch Freizeit. Sie müssen sich aufeinander verlassen können.

Wie die zum Teil gefährlichen Einsätze beweisen, haben Sie das Prinzip verinnerlicht, nicht nur im kleinen Kämmerlein egoistisch an sich selbst zu denken, sondern, wenn es darauf ankommt, mit vollem Einsatz schonungslos anderen Menschen zu helfen. Genau diese Denk- und Handlungsstrukturen sind es, die die Lebensqualität unserer Gesellschaft sehr wesentlich mitbestimmen.

Dafür, und ich denke ich spreche da heute hier im Namen aller Anwesenden und vieler Menschen im Landkreis Börde, danke ich Ihnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden, ich lehne mich nicht zu weit raus, wenn ich Ihnen in vollster Überzeugung sage, die Feuerwehren gehören in die örtlichen Gemeinschaften, und genau da müssen sie auch bleiben. Ich wünsche dem Kreisfeuerwehrverband Börde und allen Mitgliedswehren, sich den jugendlichen Schwung auch in Zukunft zu bewahren, um unabdinglich folgende Einsätze erfolgreich zu meistern und um den Menschen hier noch viele fröhliche und stimmungsvolle Feste schenken zu können.

Uns allen aber wünsche ich noch einen schönen, harmonischen Verlauf dieses Abends und allzeit gut Wehr.“